

ausgeHOBELT!

Armin Hobels Goalgetter-Ära bei Wattens endete mit einem provokant verschossenen Elfer in der verlorenen Relegation gegen die Blau-Weißen aus Linz.

Der Armin hatte es selbst in der Hand. Besser: auf dem Fuß. Bei einem Aufstieg in die Erste Liga hätte Wattens weiter auf ihn gesetzt. In der Westliga nun nicht mehr, weil das Team verjüngt wird. Das wusste Hobel. Tragisch war, wie die Ära des Goalgetters, der in drei Jahren 82 Liga-Tore für die WSG geschossen hatte, zu Ende ging. Mit seinem provokant verschossenen Elfer im Elfmeterschießen zog sich der 34-Jährige den Zorn vieler Zuschauer und vor allem selbsternannter Experten zu. Trainer Roli Kirchler bekam diesen zu spüren: „Der zeigt ja schon lang nichts mehr – warum hast du ihn antreten lassen, ihn aufgestellt“, musste er sich danach anhören. Wehe er hätte es nicht getan...

„Es ist schade, dass nach einer so guten Saison nur das Negative hängen bleibt. Wegen so einem depperten Elfer“, beklagte Roli: „Aber so ist der Armin. Wenn er sich was in den Kopf gesetzt hat, macht er's. Das Risiko, das er genommen hat, muss er nun selbst verantworten.“ Kirchler hatte sich gestern den Schlenzer in die Hände von Linz-Goalie Wimleitner auf Video angeschaut. „Ich hatte ihn gar nicht so schlimm in Erinnerung – aber er war wirklich schlecht.“ Die Enttäuschung über den Nicht-Aufstieg hielt sich bei ihm trotzdem in Grenzen: „Auch wenn's für meine Karriere lässig gewesen wäre – aber Linz war in Wattens klar besser.“

In Hobels Fußstapfen soll Hall-Bomber Marco Hesina

treten. „Er ist ein ähnlicher Typ“, so Kirchler. Nach dem Wechsel von Markus Egger zum FC Wacker ist die Tormann-Frage offen. Mit Fabian Schumacher, der am Saisonende zu drei Bundesliga-Einsätzen für Innsbruck kam, wurde schon geredet.

Alex Tramposch

Seine Blicke gingen ins Leere – Armin Hobel wurde nach dem verschossenen Elfmeter zum Buhmann.



Foto: Dominic Ebenbichler

Der 14. Cordial-Cup brach wieder alle Rekorde

Roy Makaay übergab vor 4000 Zuschauern Pokale!

Europas größtes Fußball-Nachwuchsturnier hat sich wieder einmal selbst übertroffen. Bei der 14. Auflage des Cordial-Cups kämpften 156 Mannschaften in vier Kategorien um den Sieg. Und am Finaltag in Going sahen 4000 Zuschauer künftigen Top-Stars von Basel, Nürnberg oder Fehervar auf die Beine.

Roy Makaay bekam 2003 den „Goldenen Schuh“ als bester Torschütze Europas, wurde mit Bayern München zweimal deutscher Meister und Pokalsieger. Seit der ehemalige Weltklasse-Stürmer die Schuhe an den Nagel hängte, ist er Trainer der U11 bei Feyenoord Rotterdam und war deshalb beim Cordial-Cup in den Kitzbüheler Alpen.

Der niederländische Stürmer-Star ließ es sich nicht nehmen, den angehenden Kickern in Going die Pokale zu überreichen.

Vor 4000 Zuschauern bei den Finalspielen in Going setzten sich bei der U11 die Sieger des ungarischen Quali-Turniers aus Fehervar durch. Bei der U13 gewann im Elferschießen Nürnberg und bei den U15-Teams trumpfte Basel auf. Bei den Mädels siegte Hofenheim.

Zur 15. Ausgabe im kommenden Jahr plant Organisator Hans Grübler den nächsten Coup: „Aus 15 Nationen sollen 20 werden. Vielleicht mit Teams aus Übersee, aus Südamerika oder Asien!“

Fußball spezial

Das ganze Unterhaus drückte vergangenen Samstag den Wattenern die Daumen. Doch mit der verlorenen Relegation der Werkssportler ist auch der letzte Funken Hoffnung auf den Klassenerhalt für so manchen Unterhaus-Klub dahin. Direkt war auch die Reichenau betroffen. „Für unsere Planungen hätte sich nichts mehr geändert“, sagte Trainer Rudi Grumser. Die Innsbrucker holen viele verliehene Spieler zurück, wie etwa Michael Waldy von der Union.

Abstieg ist besiegelt

In den Landesligen muss nun neben Wörgl und Hall II auch Veldidena fix absteigen. Die Schwazer ziehen ihre Zweier freiwillig zurück.

Einen Stock tiefer in den Gebietsligen entscheidet sich im Osten der Abstieg im direkten Duell zwischen Fritzens und Thiersee, trifft es im Westen neben Rinn wohl Aldrans.

In den Bezirksligen ist bereits alles klar: Aschau, Lechtal und Ötz sind nun weg.

Weiter unten gibt es dann nur noch einen Absteiger, weil auch Tulfes die Mannschaft aus der Meisterschaft nimmt: Der heißt in der 1. Ost Kundl II, im Westen machen es sich Sautens, Telfs II (je 23) und Pfunds (22) aus.

Um den Aufstieg in die Tiroler Liga gibt's heute (19.30) das erste Relegationsspiel – Fügen empfängt Völs.

● 1. Klasse West: Sölden – Flurling 5:1 (2:1). Tore: Gritsch (20., 40.), Reinstadler (57.), Taufferer (60.), Auer (88./Elfmeter); Hellbert (23.).